

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse

**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein

**Band:** 142 (1991)

**Heft:** 11

**Buchbesprechung:** Buchbesprechungen = Comptes rendus de livres

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 17.01.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

**STRÜTT, M.:**

**Betriebswirtschaftliche Modelluntersuchungen zu Z-Baum-orientierten Produktionsstrategien in der Fichtenwirtschaft**

(Mitteilungen der Forstlichen Versuchs- und Forschungsanstalt Baden-Württemberg; Heft Nr. 156)

44 Abbildungen, 24 Tabellen, 221 Seiten  
Forstliche Versuchs- und Forschungsanstalt  
Baden-Württemberg, Freiburg, 1991, DM  
20,-

Mangelnde betriebswirtschaftliche Untersuchungen zu Z-Baum-orientierten Produktionskonzepten in der Fichtenwirtschaft haben den Verfasser zu oben genannter Publikation veranlasst. Darin werden verschiedene Produktionsvarianten mittels Modellanalysen auf ihre Wirtschaftlichkeit untersucht. Mit dem Ziel, die Rentabilität einer qualitativ hochwertigen Starkholzproduktion bei möglichst geringem Produktionsrisiko zu verbessern, werden Zusammenhänge zwischen Produktionsstrategie und wirtschaftlichen Erfolgsgrößen analysiert. Hieraus sollen Entscheidungshilfen zur Verbesserung der Produktionsgestaltung abgeleitet werden.

Die Publikation ist in sechs Hauptkapitel gegliedert. Kapitel 2 und 3 geben Aufschluss über die wirtschaftliche Situation der Fichtenwirtschaft am Beispiel des Staatswaldes Baden-Württemberg und über methodische Grundlagen für die Beurteilung von Produktionsalternativen aufgrund ökonomischer Modelle. Waldwachstumskundliche Grundlagen und die Herleitung der Z-Baum-orientierten Produktionsmodelle werden im 4. Kapitel erörtert. Sie basieren auf dem von Abetz 1963 begründeten Fichten-Standraumversuch im Forstbezirk Riedlingen a. d. Donau. Für den betriebswirtschaftlichen Modellvergleich wurden je acht Standraumstrategievarianten für labile Standorte (Endhöhe 30 m, Endbaumzahl 650 Fichten/ha) und stabile Standorte (Endhöhe 36 m, Endbaumzahl 350 bis 500 Fichten/ha) ausgeschieden. Daneben wurden auch verschiedene Arbeitsverfahren in der Vornutzung untersucht. Die Ergebnisse aus dem Vergleich der Produktionsleistungen der verschiedenen Produktionsvarianten und aus der Analyse der wirtschaftlichen Erfolgsgrößen aus der Holzproduktion sind in den Kapiteln 5 und 6 zusammengestellt. Daraus geht klar hervor, dass im Gegensatz zu einer engen Standraumerziehung bei einer baumzahlarmen Strategie in der Jugendphase

durchschnittlich stärkere Dimensionen und ein höherer Endbestandesvorrat erreicht werden und mit einer höheren Stabilität gerechnet werden kann. Ebenfalls deutlich betont wird der Zielkonflikt zwischen einer risikoarmen Starkholzproduktion und dem Streben nach hoher Holzqualität.

Die betriebswirtschaftliche Bewertung der Holzproduktionsleistung erfolgte über eine stufenweise Deckungsbeitragsrechnung sowie mittels der ökonomischen Betriebsmodelle des «aussetzenden Betriebes» und einer «nachhaltig bewirtschafteten Betriebsklasse». Beide Modelle ergeben ein günstigeres Kosten/Erlös-Verhältnis für baumzahlarme Strategien bis zur Stangenholzphase mit geringen Kultukosten und kurzer Produktionsdauer. Wird der Einfluss von Produktionsrisiken auf das wirtschaftliche Leistungspotential ebenfalls in die Betrachtung einbezogen, so ergibt sich ein noch günstigeres Verhältnis für die weitständige Erziehung in der Jugendphase. Risikoarme, stabile Produktionsvarianten sind somit wirtschaftlicher als qualitativ hochwertigere Produktionsvarianten mit grösstem Risiko. Wenig Einfluss hat nach der vorliegenden Untersuchung die Wahl des Holzernteverfahrens.

Abschliessend werden im Kapitel 7 die Konsequenzen gezogen und im Hinblick auf eine Verbesserung der ökonomischen Leistungsfähigkeit der Fichtenwirtschaft diskutiert. Dabei kommt der Verfasser zu der Erkenntnis, dass in der Fichtenwirtschaft grundsätzlich die Erziehung von stabilen, vorratsreichen Beständen mit 150 bis maximal 300 Z-Bäumen von starker Dimension und hohem Wertholzanteil angestrebt werden soll. Risikoarme Standorte und Wertastung sowie eine relativ hohe Umliebszeit sind weitere Voraussetzungen für die Starkholzproduktion mit hoher Qualitätserwartung. Im weiteren kommt er zum Schluss, dass die Rentabilitätsverbesserung in der Fichtenwirtschaft langfristig vor allem durch eine standortsorientierte Produktionsgestaltung zu erreichen ist, die den betrieblichen Voraussetzungen Rechnung trägt. Nur durch eine an den standörtlichen Möglichkeiten orientierte Planung mit eindeutig festgelegten, langfristigen Produktionszielen und ein konsequent zielorientiertes Handeln ermöglichen eine Ausnutzung des natürlich vorhandenen wirtschaftlichen Leistungspotentials der Holzproduktion in optimaler Weise.

*H.-U. Bucher*